Der „Mühlstein" des dritten Termins.

Einen „Mühlstein" nennt die N. Y. World den dritten Präsidentschafts-Termin Grants, welcher der republikanischen Partei am Halse hänge. Wenn nur nicht südliche Conservative und Demokraten ebenfalls geneigt zu sein schienen die Last dieses Mühlsteins zu theilen. Verschiedene der Hauptführer der republikanischen Partei sollen durch den Ausfall der Wahlen in Ohio und Indiana so alarmirt sein, daß sie vom Präsidenten die Erklärung fordern wollen, er denke nicht an einen dritten Termin. Bis jetzt hat der Präsident jede direkte Aeußerung darüber vermieden. Die Idee daß diese Frage bezüglich des „dritten Termins" die republikanische Partei in Ohio und Indiana demoralisirt habe, ist ein Verkennen der eigentlichen Ursachen der demokratischen Wahlsiege daselbst. Die feindliche Stellung, welche die dortigen Republikaner gegen die Freiheit der Person und Gewerbe angenommen haben, ihre Befürwortung von Zwangs-Gesetzen bezüglich Sonntagsfeier und Genuß von Bier und Wein hat ihnen die Feindschaft aller der deutschen Bürger, mit wenigen Ausnahmen, zugezogen, die früher ihre Freunde waren. Das ist der Grund ihrer Niederlage und nicht jener „dritte Termin" der bis jetzt noch keinen Einfluß auf die Partei-Bildung geübt hat. Die Fragen welche die Wahlen in Ohio und Indiana entschieden, lagen den Wählern einstweilen näher, als eine Sache, worüber sich die Masse der Wähler noch nicht den Kopf zerbricht, wenn auch beutesuchende Stellenjäger allerdings schon jetzt dafür lebhaft interessiren.

Soviel steht jedoch fest, daß es eine ganze Anzahl republikanischer Führer gibt, welche sich zur Befürwortung eines „Dritten Termins" Grants entschieden haben; Conkling und Dix werden als die Dirigenten derselben genannt, und in der zukünftigen republikanischen National-Convention rechnet man auf die Stimmen von New York, einiger Mittelstaaten und namentlich auf den ganzen Süden. Da die Gegner des dritten Termins unter den Republikanern eine solche Entwickelung befürchten, so ist es möglich, daß sie Grant direkt um eine Erklärung gegen den „dritten Termin" ersuchen werden. Grant aber ist nicht der Mann sich durch direkte Erklärungen irgend eine vortheilhafte Aussicht zu verdauen; und darin liegt das Demoralisirende und Verwirrende, das „Mühlsteinartige" dieser Frage für die republikanische Partei.

Amerikanische Alterthümer.

Die Expedition des Prof. Hayden in Colorado ist wieder einmalauf Reste deralten amerikanischen Cultur-Epoche gestoßen, in welcher indianische Stämme von höherer Entwickelung wie die gegenwärtigen rothen Räuber und Jäger der Prärien und der Felsgebirge jene Gegenden bewohnten, blühende Städte und Dörfer gründeten und Ackerbau und die Künste des Friedens übten. Die amerikanische Alterthumskunde, d. h. die Erforschung und Erklärung dieser Reste einer untergegangenen Cultur-Periode liegt noch sehr im Argen. Von den Trümmern jener Zeit, welche sich in Mexiko und in südamerikanischen Staaten finden, hat man durch Europäer manche Beschreibungen; Central-Amerika ist in dieser Hinsicht von dem verstorbenen Amerikaner Squire geschildert worden. Aber über die Ruinen und Spuren jener Zeit in den Ver. Staaten ist noch sehr wenig Zuverlässiges bekannt. Hier und da gelangen Squatter, Grenz-Ansiedler, Jäger, Indianer-Agenten, Armee-Offiziere und Reisende an den Platz solcher Denkmäler der Vergangenheit, aber ein eigentliches absichtliches Aufsuchen derselben durch sachverständige Forscher ist bis jetzt noch nicht vorgekommen. Deßhalb sind auch die Kenntnisse davon ebenso mangelhaft, wie die Beschreibungen davon.

Im amerikanischen Osten hat man kürzlich die abhanderliche Idee gehabt, eine Expedition zur Erforschung Palästinas auszusenden. Dieses liebe Land ist von den Europäern schon so gründlich durchforscht worden, namentlich von den Deutschen, daß sich die Amerikaner füglich jede Mühe sparen können, in dieser Beziehung. Was dort noch zu entdecken sein sollte, kann man ganz ruhig den europäischen Cultur-Völkern überlassen; sehr viel kann es ohnedem nicht sein. Ehe man sich zu Erforschungen in der Ferne wendet, soll man zuerst sein eigenes Land und dessen Geschichte kennen lernen.

Die Expeditionen des Professor Hayden tragen viel zu dieser Kenntniß bei; sie waren jedoch in erster Linie zu bloßen Erforschung der topographischen Verhältnisse und der Vermessung vorgenommen. In zweiter Linie sind damit Studien über die Pflanzen- und Thierwelt, die Bodenbeschaffenheit, die Minerale und das Clima jener Gegenden verbunden. Alterthumsforscher hat man dem Professor nicht mitgegeben. Als daher ein Theil seiner Expedition, die photographische Division derselben unter Mr. Jackson, in Süd-Colorado und Nord-Arizona in den Gebirgsthälern (Canyons) südwestlich vom San Juan Fluß auf solche Ueberreste altindianischer Cultur stießen, war kein Mitglied derselben im Stand dieselben richtig zu würdigen und zu beschreiben. Man nahm jedoch photographische Bilder davon auf und lieferte damit den Sachverständigen wenigstens das Beste, was man ihnen bringen konnte. Eine Beschreibung eines Mr. Ernest Ingersoll davon ist ebenso mangelhaft, wie frühere Schilderungen ähnlicher Entdeckungen durch andere Laien.

An den terassenförmig abgestuften Bergketten in diesen Thälern, wo jetzt die Pi-Ute-Indianer hausen, fand auf diesen Terrassen, welche 500 bis 1500 Fußhohe und fast perpendikuläre Felsenwände haben, die Expediton eine Menge von Spuren und Reste jener alten Civilisation. Im Canyon Rio Mancas fanden sie in hohen Erdhügeln Haufen von zerbrochenen Irdengeschirr mit eingeprägten Figuren, Mauerwerk, behauene Steine und endlich wohlerhaltene gemauerte Räume. Man war offenbar auf die Ruinen alt-indianischer Dörfer gestoßen. Daß sich dieselben in so unzugänglicher Lage befinden, wie die beschriebene) hat offenbar darin seinen Grund, daß diese alten Culturvölker von barbarischen Horden des Nordens nach dem Süden getrieben wurden, wo sie ihre Zuflucht gegen alle Angriffe auf solchen Felsen-Plateaus suchten. Aber auch dort blieben sie auf die Dauer nicht sicher, und wahrscheinlich zogen sie sich alsdann nach dem alten Mexiko und noch weiter südlich nach Central-Amerika zurück, wo sie schließlich durch die Spanier angegriffen und vernichtet werden sollten.

Diese neuen Entdeckungen durch Hayden's Expedition werden als außerordentlich reich geschildert und damit tritt die Frage in ihre volle Berechtigung, ob es denn nicht endlich Zeit sein sollte, daß die Regierung sachverständige Männer engagirt, um diese interessanten Funde genau zu untersuchen, davon zu retten, was noch erhalten werden kann, und eingehende richtige Schilderungen zu geben, welche für die gesammte gebildete Welt, aber namentlich für das Volk der Ver. Staaten das größte Interesse haben.

Betrug an einem „Grünen".

Das Pittsburger Volksblatt theilt einen frechen Schwindel mit, dessen Opfer ein eben eingewanderter junger Deutscher wurde und den eine junge Frau, angeblich aus St. Louis, ausführte. Es berichtet:

„Am 13. Oktober, Vormittags, wurde aus dem West Penns. Strafgefängnisse in Folge der eingetroffenen Begnadigung des Governors Hartranft ein Deutscher, Namens David G. Sill, entlassen.

Sill wanderte im vorigen Winter aus Stettin aus und machte am 1. Februar v. J. auf einem Bremer Dampfer die Ueberfahrt nach New York. Unterwegs machte er die Bekanntschaft einer höchstens fünfundzwanzigjährigen jungen Frau, die ihrer Angabe nach in St. Louis verheirathet war, wo auch ein Bruder von ihr leben sollte. Sie machte ihm das Anerbieten, er solle mit ihr nach St. Louis reisen, dort könne er bei ihrem Bruder Arbeit bekommen. Bei der Ankunft im Castle Garden wechselte Sill seine aus Gold bestehende Baarschaft gegen Papiergeld ein, nahm sich ein Billet nach St. Louis, worauf ihm noch $391 blieben und fuhr mit der Frau zusammen über Meadville, Pa., per Bahn nach dem Westen. Auf der Tour nach Meadville sagte ihm die Frau, sie müßten dort über Nacht bleiben und könnten erst am nächsten Morgen um 7 Uhr weiter reisen, weil die Züge nicht früher Anschluß hätten. Auf einer Station vor Meadville stieg Sill aus dem Wagen, um eine Tasse Kaffee zu trinken, während die junge Frau anscheinend schlafend im Wagen zurückblieb. Als er wieder in den Wagen einstieg, sprang die Frau auf und schrie, sie sei bestohlen worden, rief den Conducteur herbei, zeigte auf Sill und sagte: „Dieser Mann hat mich beraubt."

Ihrer Angabe nach wollte sie um einen Check über $900 und um $333 bestohlen worden sein; später jedoch gab sie zu, daß ihr der Check nicht entwendet worden sei. Sobald der Zug in Meadville ankam, wurde ein Polizist von ihr herbeigerufen und Sill verhaftet. Der Verdacht war gegen ihn und er wurde in Untersuchungshaft genommen. Anfangs konnte er gar nicht glauben, daß die Frau, die bisher immer so zuvorkommend und freundlich gegen ihn gewesen, so schlecht gegen ihn handeln konnte, allmählich jedoch ging ihm ein Licht auf. Es fiel ihm ein, daß er sein Geld in Gegenwart der Frau gezählt hatte, und daß sie daher wohl wissen konnte, wie viel er ungefähr bei sich hatte, sowie daß es für sie ein leichtes Spiel war, zu behaupten, daß ihr eine ähnliche Summe gestohlen worden sei. Der Besitz des entsprechenden Betrags in Greenbacks mußte dann ein wichtiges Indiz gegen ihn bilden. Die Frau setzte ihren Plan auch richtig durch, Sill wurde für schuldig erklärt und zu einem Jahr Gefängniß verurtheilt. Die Frau schwor sodann, daß ihr $333 gestohlen worden seien und erhielt den Betrag von dem Geld, welches bei Sill vorgefunden war. Sie verließ dann Meadville, um angeblich nach St. Louis zu gehen.

Am 20. April wurde Sill in das Gefängniß in Allegheny geschafft und mußte dort verbleiben, bis die Begnadigung eintraf.

Noch als er in Meadville in Haft saß, besuchte ihn ein dort lebender Deutscher, Namens Andreas Stolze, welchem er seine Leidensgeschichte erzählte und der, ein wahrer Helfer in der Noth, sich in der freundschaftlichsten Weise seiner annahm. Stolze ließ sich von ihm die Namen seiner Verwandten und Freunde in Deutschland mittheilen, welche genau wußten, wie viel Geld Sill bei seiner Abreise aus der Heimath mitgenommen hatte, setzte sich sofort mit den Verwandten in brieflichen Verkehr und erhielt auch bald genaue Auskunft, welche es zur Gewißheit machte, daß nicht Sill der Dieb, sondern umgekehrt das bestohlene Opfer war. Stolze arbeitete unermüdlich für Sill's Befreiung, wendete sich an die Begnadigungs-Commission und diese fand sich dann auch durch die ihr vorgelegten Beweise vollständig überzeugt, daß Sill völlig unschuldig war. Die Advokatenverbindung von Crawford Co. hatte sich ebenfalls für den Angeschuldigten verwendet und gestern traf, wie bemerkt, der Entlassungsbefehl des Governors ein. Sill wollte noch gestern nach Meadville reisen, um seinem Befreier persönlich zu danken und sich den noch daselbst befindlichen Rest seiner Baarschaft im Betrag von $64 zu holen. Die $333 welche der Frau ausgehändigt worden sind, wird er freilich nicht wieder zurückbekommen.

Vermischtes.

Wichtige Leute bei dem großartigen Austerngeschäfte Baltimore's sind die Verfertiger der Blechbüchsen, in welchen die Austern verschickt werden. Vor einigen Tagen zeigten mehrere der Austernfirmen in Baltimore ihren die Blechbüchsen verfertigenden Arbeitern an, daß von nun an die Preise für zweipfündige runde Büchsen von 50 auf 40 Cents per 100 Stück, für dreipfündige runde Büchsen von 60 auf 50 Cents und für viereckige Büchsen von 70 auf 55 Cents per 100 Stück reduzirt seien. Diese Preisherabsetzung wollten sich die Arbeiter nicht gefallen lassen. Sie ließen durch Deputationen die Arbeitgeber auffordern, die alten Preise beizubehalten, aber nur wenige Firmen erklärten sich bereit dazu und die Arbeiter thaten nun Schritte, um in den Werkstätten, in welchen die Lohnreduktion nicht aufhörte, Streit herbeizuführen.

Ein Mord in Italien. Vor einigen Tagen wurden die Italiener Vincenso und Giovanni Monfalconi in Brooklyn auf die Beschuldigung verhaftet, in der Nacht vom 13. Februar in einer Straße in Palermo in Sicilien eine Mordthat begangen zu haben. Am Samstage begann in dem Bundesgerichte vor Commissär White die Untersuchung gegen die Verhafteten. Oberst Charles S. Spencer erschien für die Vertheidigung. Giovanni Monfalconi betrat den Zeugenstand und beschwor, daß er sich seit sieben Jahren in den Ver. Staaten aufhalte und den größten Theil dieser Zeit hier beschäftigt war. Er nannte mehrere Leute, in deren Gesellschaft er arbeitete, doch waren seine Angaben verworren und im Kreuzverhör gestand er zu, daß er sich an vielen Plätzen Bruno genannt habe, an andern Plätzen habe er sich anders genannt, könne sich aber auf die Namen, die er sich beilegte, nicht mehr besinnen. Die Untersuchung wird wahrscheinlich noch einige Tage in Anspruch nehmen.

Am Morgen des 2. October machte in Louisville der junge Schuhhändler Chas. P. Price in seinem Zimmer in einem Kosthause zwei Selbstmordversuche. Man hörte einen Schuß und sah Price vor der Thür seines Zimmers mit blutendem Kopfe und einer Pistole in der Hand stehen. Er wankte die Treppe herab und warf die Pistole mit den Worten auf die Straße: „Das Ding ist keinen Cent werth, damit kann man nichts tödten." Er sank dann in einen Stuhl. Da man glaubte, daß er tödtlich verwundet sei, wurde der Verwundete nach dem Stadthospitale gebracht. Unterwegs erklärte er, daß er fest entschlossen sei, sich das Leben zu nehmen und zu dem Zwecke schon vorher, ehe er den Schuß abgefeuert, Kleesäure verschluckt habe. Die Aerzte des Hospitals, untersuchten die Wunde, konnten jedoch die Kugel, die in die rechte Schläfe gedrungen war, nicht finden. Sie erklärten jedochdie Wunde nicht für tödtlich. Die Ursachen sind nicht bekannt und weigerte sich Price entschieden, Auskunft darüber zu geben, erklärte aber, daß er sich das Leben doch noch nehmen werde, wenn er wieder genesen werde.

Ein mit seltener Kaltblütigkeit ausgeführter Mord wurde im Lager von Aberfhot (England) verübt und kostete das Leben des nur 32 Jahre alten Capitäns Bird. Der Mörder ist der Soldat Tom Smith, welcher offen vor seinen Kameraden bei den Schießübungen den Offizier, der ihn einige Tage vorher zu siebentägigem Arrest verurtheilt hatte, niederschoß. Als die That vollbracht war, warf der Soldat die Waffe zum Zeichen der Uebergabe nieder und erklärte, daß er den Mord begangen. Es fanden sich auch in seiner Tasche nur vier statt fünf Patronen und eine leere Patronenhülse. Der Mörder hat bereits sechszehn Jahre in der Armee gedient, bis zu den letzten zwei oder drei Jahren sich ziemlich gut aufgeführt und drei Ehrenzeichen für gutes Betragen erhalten.

Die Truppensendungen nach dem Süden dauern noch immer fort, wiewohl Gen. Sheridan erklärt hat, daß eine weitere Entblößung der Indianergrenzen von Truppen den Frieden mit den Rothhäuten gar sehr gefährden würde.

Der deutsche Kaiser hat den französischen Pfarrer Augustin, welcher wegen Majestätsbeleidigung zu zweimonatlichem Gefängniß verurtheilt worden war, begnadigt. Derselbe ist alsbald wieder in Freiheit gesetzt worden. Schade, daß man nicht statt seiner den Kerl Püchler einsperren kann, der durch seine hundsgemeine Denunciation die Berliner Presse, der er angehört, so arg geschändet hat.

Behandlung der unrechten Krankheit. Vielmals wenden sich Frauen an ihren Familienarzt, die eine wegen Dyspepsia, eine andere wegen Herzklopfen, eine andere wegen Bauchschmerzen, wieder eine andere wegen Schmerzen an dieser oder jener Stelle und auf diese Weise präsentiren diese Alle sich selbst und ihren Alles leichtnehmenden und indiscrenten Doktoren separate und bestimmte Krankheiten, für welche der Arzt seine Pillen und Tränke verschreibt, weil er annimmt, daß es diese Krankheiten sind, während sie in Wirklichkeit sämmtlich nur Symptome sind, welche durch eine Unregelmäßigkeit des Gebärnisses veranlaßt wurden. Und während die Aerzte vielleicht nur im Stande sind, dadurch auf einige Zeit Linderung zu verschaffen, kennen sie die Ursache nicht und die Doktoren werden ermuthigt in ihrer Praxis bis große Rechnungen gemacht werden, obgleich die Patienten schließlich nicht besser daran sind, aber wahrscheinlich wegen der Verzögerung der Behandlung und anderer hervorgebrachten Complicationen schlechter, und mit einer genügenden Medizin, auf den Entstehungsgrund gerichtet, würde die Krankheit vollständig beseitigt und an Stelle von verlängertem Elend würden Gesundheit und Comfort getreten sein.

Von Miß Lorinda E. St. Clair, Shade, Athens Co., O., 14. Oct 1872:

„Dr. R. V. Pierce, Buffalo, N. Y. — Ihr Favorite Prescription wirkt beinahe wie ein Wunder auf mich. Ich fühle mich bereits besser als ich seit länger als zwei Jahren war."

Von Ella A. Schaffer, Zanesville, Ind., 3. Aug. 1872:

Dr. Pierce. Ich erhielt die Medizin, welche Sie mir zugesandt und begann dieselbe sofort zu gebrauchen. Als Resultat der Behandlung fühle ich mich besser als seit drei Jahren.

Von Mrs. John K. Hamilin, Odell, Ill., 19. März 1872:

„Dr. Pierce. Die Favorite Prescription hat mir gutgethan, wofür ich sehr dankbar bin."

Fieber machen selten eine Attacke, ohne vorherige Warnung und können oft serne gehalten werden, wenn man die Füße in warmem Wasser badet, oder sich in ein warmes Bett einhüllt und zwei oder drei von Parson's Purgativ Pillen nimmt.

Einen bei zurückgekehrter Mißionär betrachtet Johnson's Anodyne Liniment als unschätzbar und wirksamer als irgend eine andere Medizin. Es ist anwendbar bei einer Menge von speziellen Fällen und ist zugleich das beste Mittel in der Welt zum Stillen von Schmerz.

Tausende von Packeten von Dr. Aug. König's Hamburger Brustthee werden täglich verkauft. Dies ist der beste Beweis, daß die Wirkung desselben bei Husten, Erkältungen und allen Krankheiten der Brust und Lunge erstaunlich ist.

Hämorrhoidenleidende sollten dem Dr. Silsbee ein Denkmal errichten wegen seiner glücklichen Entdeckung der ANAKESIS, eines untrüglichen Heilmittels für die schlimmsten Hämorrhoidenfälle — bei 20,000 Fällen hat es kein Mal fehlgeschlagen. Es ist ein einfaches Einführungsmittel, schmerzlos und leicht anzubringen, gewährt sofort Linderung, wirkt als ein Instrument, Erweichungsmittel und Medikament und kann die Heilung nicht verfehlen. Preis $1.00. Franco zugeschickt nach Empfang des Preises. Anakesis-Depot, 46 Walker Street, New York.

Waters Concerto Parlor-Orgel hat einen schönen und eigenthümlich weichen Ton. Der Concerto Stop ist ohne Zweifel der Beste, welcher je in irgend eine Orgel gesetzt wurde. Derselbe ist hervorgebracht durch ein Extra-Set von Stäbchen (reeds) eigenthümlich gestimmt, von dem der Effekt ganz bezauberend ist und die Nachahmung der menschlichen Stimme ist süperb. Indessen auf Lieblichkeit des Tons und orchestralen Wirkung giebt es nichts Aehnliches.—N. Y. Tribune.

Centaur Liniments

haben mehr wunderbare Fälle von Heilung bei Rheumatismus, Kopfschmerz, Schmerzen, Geschwulst, Frostbeulen, Verhärtungen der Gelenke, Brandwunden, Verbrühungen, Salzfluß etc. am menschlichen Körper, und Verrenkungen, Spatt, Steingallen u. s. w. bei Thieren aufzuweisen in einem Jahre, als alle anderen angeblichen Heilmittel seit die Welt steht. Certificate von bemerkenswerthen Kuren begleiten jede Flasche und werden Jedermann gratis zugesandt. Es giebt keinen Schmerz, für welchen diese Liniments nicht Abhülfe gewähren, keine Geschwulst, welche sie nicht beseitigen und keine Lahmheit, welche dieselben nicht kuriren. Dies ist Viel gesagt, aber wahr. Keine Familie oder Besitzer von Vieh kann ohne Centaur Liniments sein. Weißer Umschlag für Familien-Gebrauch; gelber Umschlag für Thiere. Preis 50 Cents; große Flaschen $1. J. B. Rose & Co., 53 Broadway, New York.

Castoria ist mehr als ein Substitut für Castor-Oel. Es ist der einzig zuverlässige Artikel welcher existirt, welcher sicher die Eingeweide regulirt, Wind stillt und natürlichen Schlaf erzeugt. Es ist angenehm einzunehmen. Es giebt keine schlaffollen Mütter oder schreiende Kinder mehr. Preis 35 Cents per Flasche.

Schwielen, rauhe Haut, Mitesser, Flechten und alle anderen Hautkrankheiten werden curirt und Weiche und Glätte der Haut erzielt durch den Gebrauch von Juniper Tar-Seife; fabrikirt in Caswell, Hazard u. Co., New York. Man hüte sich vor den zahlreichen und werthlosen Fälschungen dieser unübertrefflichen Seife.

Henry T. Mason,

No. 706 Market Straße, Philadelphia.

Importer und Packer von Schafs- u. Schweine-Därmen

beim Faß, Fäschen und in kleineren Quantitäten, werden zu folgenden Preisen verkauft: Erste Qualität Schweine-Därme in Barrels von über 300 Pfund zu 35 Cents per Pfund, Fäßchen von 100 Pfund zu $37.00 jedes. Fäßchen von 60 Pfund zu $19.50 jedes. Fäßchen von 30 Pfund zu $12.50 jedes.

Beste englische Schafs-Därme, ein Fäßchen von 60 Bündel $40 jedes. Fäßchen von 30 Bündel $21 jedes.

Versendet nach allen Theilen des Landes per Express C. O. D. 6W39ep

Zoologischer Garten von Philadelphia.

Eine Ausstellung lebender wilder Thiere und Vögel im Fairmount-Park.

Die Zoologische Gesellschaft von Philadelphia hat während des letzten Jahres einen Garten durch die Anlegung des Grundes in Spaziergänge eingerichtet und Parks für Hirsche, Teiche für Alligatoren und Bieber, Vogelhäuser für Adler und kleinere Vögel, ein Dorf für Prairie-Hunde, ein großes Affenhaus, Bärenzwinger, Behälter für Bufflos, Giraffen, Ottern, Fächle, Kangaroos, schwarze und weiße Schwäne, Wombats und andere Stallungen für die eingetroffenen Thiere angelegt, welche ausgestellt werden.

Eine schöne Sammlung von australischen Tieren ist jetzt angekommen und ausgestellt.

Ein Schlittschuh-Park wird jetzt zum Vergnügen der Besucher hergerichtet.

Geöffnet täglich von Morgens 10 bis Abends 7 Uhr.

Concert jeden Dienstag, Donnerstag u. Samstag Nachmittag.

Eintritt ..... 25 Cents.
Kinder unter 10 Jahren ..... 10 Cents. 7jul

An Farmer! Poudrette.

Fabricirt mit besonderer Rücksicht auf

Weizen, Roggen, Rüben und Buchweizen.

Office No. 430 Library Str., Zimmer 8.

Philadelphia.

Fabrik Grays Ferry Road; ferner Depot Gloucester, New Jersey, Poyson's Farm.
Adresse gewissenhaft und präcisirt.
Alle Aufträge adressirt „Poudrette Company", No. 430 Library Str., Zimmer No. 8, Philadelphia, werden auf's Schnellste besorgt. 13Mep

Wolter u. Stoelt,

(Nachfolger von P. Safner.)

Fabrikanten von allen Größen und Styles

No. 140 Vine Str., unterh. Zweite,
1321 p Philadelphia.
Alte Show Cases werden in Tausch genommen.

Für

$20

kauft man einen

1ste Mortgage Premium Bond der New Yorker Industrie-Ausstellungs-Co.,

Autorisirt durch die Legislatur des Staates New York.

2. Prämienziehung: 7. Dezember 1874

Jeder Bond,

welcher vor dem 5. Oktober gekauft wird, ist bei dieser Ziehung betheiligt.

Wegen Ankauf von Bonds und Circulare, welche nähere Auskunft enthalten, wende man sich an

Morgenthau, Bruno & Co.,

Finanz-Agenten.

33 Park Row, N. Y. Post-Office Drawer 29.

Günstige Bedingungen für Agenten.

HAVANA LOTTERY.

450,000 Dollars an Gewinnen, alle 17 Tage.

1 Gewinn von	$100,000
1 Gewinn von	50,000
1 Gewinn von	25,000
1 Gewinn von	10,000
2 Gewinne von je $5000	10,000
10 Gewinne von je $1000	10,000
766 andere Gewinne, im Belauf von	245,000

Loose kosten:

Ganze $20, Halbe $10, Viertel $5, Fünftel $4, Zehntel $2, Zwanzigstel $1.

Man sende für ein Circular, Gewinne werden bezahlt und Bestellungen pünktlich ausgeführt. Gelder bittet man durch registrirte Briefe, oder durch P. O. Money Order einzusenden.

Taylor & Co., Bankiers,
13J16jun No. 11 Wall, Str. New York.

Wichtig für Deutsche!

Jeden Samstag versenden wir regelmäßig an unsere Geschäftsfreunde das mit so großem Beifall aufgenommene Wochenblatt

Germania.

Neueste Nachrichten aus Deutschland, Oesterreich-Ungarn, der Schweiz und Amerika.

Das Bdl. Kaiserl. Deutsche General-Konsulat hat sich bereit erklärt, bezüglichte Bekanntmachungen der Kaiserl. Deutschen Regierung bebufs unentgeltlicher Veröffentlichung der Redaktion der „Germania" zu übergeben.

Der Preis der „Germania" per Jahrgang beträgt $5.00. Alle solche Buch- und Zeitungshändler nehmen Bestellungen entgegen.

Einzelne Nummern kosten 10 Cents.

Willmer u. Rogers News Company,

31 Beekman Str., New York.

Jmay

Die Mason und Hamlin Orgel-Compagnie,

Empfänger von drei der höchsten Medaillen und Ehrendiplomen in Wien 1873 und Paris '67 offerirt jetzt die feinste Auswahl der besten Cabinet-Orgeln in der Welt, einschließlich neuer Style mit neuen Verbesserungen, nicht blos ausschließlich für Cash wie früher, sondern auch nach einem neuen Plane von leichten Zahlungen, die günstigsten, welche je offerirt worden. Orgeln, ausgeliehen mit dem Privilegium des Ankaufs nach beinahe jedem Theile des Landes. Erste Anzahlung $9.00 oder mehr. Illustrirte Cataloge und Circulare mit vollständigen Einzelheiten auf Verlangen gratis zugeschickt.

Adressirt: Mason und Hamlin Organ Co., Boston, New York oder Chicago. 4W29ep

Agenten verlangt:

Holman's Bilder-Bibeln.

Diplom erhalten! 1300 Bilder!

Um Circulare wende man sich an A. J. Holman u. Co., 930 Arch Straße, Philadelphia. 4W19ofp

Frei. Muster für Agenten. Ladies Combination Needle-Book mit Chromos. Schicke Stamp. Dean u. Co., New Bedford, Mass. 4W13ofs

Buch-Agenten verlangt,

um das neue Buch

TELL IT ALL

zu verkaufen. Von Mrs. Stenhouse von Salt Lake City, 25 Jahre lang die Frau eines mormonischen Hohenpriesters. Einleitung von Mrs. Stowe. Diese Erzählung aus der Erfahrung einer Frau enthält das „verborgene Leben", Geheimnisse, geheime Handlungen etc. der Mormonen, wie solche ein „aufgeklärtes Weib anspricht." Glänzend rein und gut, ist es das beste veröffentlichte Buch, in der That strömt von gutem Dingen für Alle. Es ist überall populär, bei Jedermann und verkauft sich dreimal besser als alle andern Bücher. Geistliche sagen „Gott segne es". Eminente Frauen endossiren es. Jeder verlangt es und Agenten verdienen von 10 bis 20 per Tag. Das 25. Tausend ist jetzt unter der Presse. Wir verlangen noch 5000 vertrauenswerthe Agenten jetzt—Männer oder Frauen—und wir werden die Ausrüstung postfrei allen liefern, welche Subscribenten sammeln. Große Pamphlete mit vollständigen Einzelheiten, Bedingungen etc. gratis versandt an Alle. Adressire: A. D. Worthington u. Co., Hartford, Conn. 4w13ofj

Verlangt Agenten für „The Life and Explorations of Dr. Livingstone." Vollständig, authentisch, ein neues Buch. Preis den Zeiten angemessen. Adressire B. B. Russell, Publisher, Boston, Mass. 42W29sep

Erstes großes Gaben-Concert. Montpelier Female Humane Association in Alexandria, Va., 23. November 1874.

Liste der Preise.

1 großer Cash Preis	$100,000
1 großer Cash Preis	50,000
1 großer Cash Preis	25,000
10 Cashpreise, $10,000 jeder	100,000
15 Cashpreise, 5,000 jeder	75,000
50 Cashpreise, 1,000 jeder	50,000
100 Cashpreise, 500 jeder	50,000
1,000 Cashpreise, 100 jeder	100,000
1,000 Cashpreise, 50 jeder	50,000
20,000 Cash Preise, 20 jeder	400,000
22,178 Cashpreise, zusammen	$1,000,000

Zahl der Tickets, 100,000.

Preis von Tickets.

Ganze Tickets	$20.00
Halbe Tickets	10.00
Viertel Tickets	5.00
Achtel oder jeder Coupon	2.50
5½ Tickets für	100.00

Die Montpelier Female Humane Association, mit einer Charter der Legislatur von Maryland und der Circuit Court von Orange Co., offerirt hiermit ein großes Gaben-Concert eine „Heimath für alte, schwache und verlassene Damen von Virginien" zu Montpelier, dem früheren Wohnsitz von Präsident James Madison, zu gründen und zu bauen.

Governors Office, Richmond, 8. Juli 1874.

Es gewährt mir Vergnügen, zu sagen, daß ich mit einer großen Majorität der Beamten der Montpelier Female Humane Association bekannt bin, welche in der Nachbarschaft meiner Wohnung wohnen, und ich bezeuge deren Intelligenz, Werth und hohe Reputation als Gentlemen sowohl als das öffentliche Vertrauen, den Einfluß und die substantiellen Mittel, welche reichlich durch dieselben repräsentirt werden.

James L. Kemper, Gov. von Virginia.

Alexandria, Va., 8. Juli 1874. — * * * Ich empfehle dieselben als Männer von Ehre und Ehrenhaftigkeit, vollständig zum Vertrauen des Publikums berechtigt. * * *

R. W. Hughes, V. St. Richter des östlichen Distrikts von Va.

Weitere Bezugnahme mit Erlaubniß auf: Sr. Excellenz Gilbert C. Walker, Ex-Governor von Va., Hon. Robt. E. Withers, Lieut.-Gov. von Va. und ermächtiret V. St. Senator, Senatoren und Mitglieder des Congresses von Va.

Zahlungen für Tickets können per Express gemacht werden durch Vorausbezahlung, durch Post-Officer-Geldorder auf Washington, D. C., oder durch registrirten Brief.

Wegen vollständiger Einzelheiten, Testimonials etc., verschreibe man das Circular. Adressirt:

Hon. James Barbour,
Pres. M. F. H. A., Alexandria, Va.

Zuverlässige Agenten überall verlangt. 4W29sep

Aufschub unmöglich.

Für

$20

kauft man einen

1ste Mortgage Premium Bond der New Yorker Industrie-Ausstellungs-Co.,

Autorisirt durch die Legislatur des Staates New York.

2. Prämien-Ziehung: 7. Dezember 1874.
3. Serie-Ziehung . 4. Januar 1875.

Jeder Bond wird eingelöst mit einem Prämium, als Aequivalent für Interessen.

Haupt-Gewinn: $100,000.

Wegen Ankauf von Bonds und Circulare, welche nähere Auskunft enthalten, wende man sich an

Morgenthau, Bruno & Co.,

Finanz-Agenten.

23 Park Row, N. Y. Post-Office Drawer 29

Agenten verlangt für Prof. Fowler's Großes Werk,

über männliche und weibliche Reize und deren gegenseitigen Beziehungen, Liebe, deren Gesetze, Gewalt etc. etc. Agenten verkaufen von 15 bis 25 Exemplare per Tag. Beschreibt gute Probeseiten und Bedingungen für Agenten und sehr, weshalb sich das Buch rascher verkauft, als irgend ein anderes. Adressire „National Publishing Co., Philadelphia, Pa. 4W29ep

Baltimore Augen- und Ohren-Institut.

Julian J. Chisolm, M. D.

Professor für Augen- und Ohren-Krankheiten an der Universität von Maryland,

Behandelnder Arzt.

Diese Institution, etablirt in einem der größten und feinsten Wohnhäuser in der Stadt Baltimore, ist gründlich organisirt und mit jeder Bequemlichkeit ausgerüstet für die ausschließliche Behandlung von Personen, welche an Augen- und Ohren-Krankheiten leiden.

Jeder Patient hat ein Zimmer für sich und erhält jede Aufmerksamkeit von geschickten Wärtern.

Der Arzt mit seiner Familie wohnt in dem Institut, eine große Bequemlichkeit für die Kranken, besonders diejenigen, an welchen operirt wird, welche zu jeder Zeit und sofort besucht werden können.

Diejenigen, welche Auskunft wünschen, wollen sich brieflich wenden an

Julian J. Chisolm, M. D.,

4W29ep 55 Franklin Str., Baltimore, Md.

Everybody's own Phisician

von C. W. Gleason, M. D. Unschätzbar für jede Familie. Eleganz gebunden, 480 Seiten, über 250 Abbildungen. Preis gering. Bedingungen liberal. Circulare frei. Ein Agent verkaufte 27 Exemplare in einem Tage. Adresse: H. R. McKinney u. Co., 723 Sansom Str., Phila. 4Wlofs

Waters' neue Scala Pianos.

Schnare und aufrechtstehend, sind die besten, welche angefertigt sind. Der Anschlag elastisch, der Ton mächtig, rein und gleichmäßig durch die ganze Scala und doch weich und lieblich.

Waters' Concerts Orgeln können nicht übertroffen werden in Ton oder Schönheit; sie übertreiben jede Concurrenz. Der Concerto Stop ist eine feine Nachahmung der menschlichen Stimme.

Garantirt für 6 Jahre. Preise außerordentlich billig für Cash oder zur Hälfte Cash und der Rest in monatlichen Zahlungen. Instrumente aus zweiter Hand zu sehr billigen Preisen. Agenten verlangt, ein liberales Discont für Lehrer, Geistliche, Kirchen, Schulen. Logen rc. Illustrirte Kataloge per Post versandt. Horace Waters und Son, No. 481 Broadway, New York. P. O. Box 3567. 13ofs4W

Gegen Husten, Erkältungen, Heiserkeit und alle Halsleiden

brauche

Well's Carbolic Tablets,

nur in blauen Schachteln verpackt.

Ein erprobtes und sicheres Mittel.

Zu haben bei allen Druggisten. 4W39ept

Arbeit für Alle. In Hause, männliche oder weibliche, $35 per Woche. Tag oder Abend. Kein Kapital. Wir liefern Alles, welches wertvollen Artikel. Vollständiges Paquet von Waaren per Post frei. Adressen mit sechs Retour-Stamps. W. Young, 173 Greenwich Str., N. Y. 4Wlofs

Agenten verlangt

für die verkäuflichste Preis-Stationary-Package im Markte. Muster-Packete portofrei für 25 Cents. Circulare frei. J. Bride, 767 Broadway, New York. 4w13ofj

Habt Ihr jemals JURUBEBA gebraucht?

Seid Ihr schwach, nervös oder geschwächt?

Seid Ihr so schwach, daß jede Bewegung größere